



Beim 72. Oberpfälzer Schütztag wurden zahlreiche Schützen geehrt. Auf dem Bild ist ein Teil der erfolgreichen Teilnehmer der Welt- und Deutschen Meisterschaft mit OSB-Präsident (Oberpfälzer Schützenbund) Franz Brunner (links) zu sehen.

Bild: dl

Oberpfälzer Schütztag in Nittenau: Auszeichnungen für die Besten

Einen würdigen Rahmen bescherte der Schützengau Schwandorf und die Stadt Nittenau den Schützen und Gästen beim 72. Delegiertentag des Oberpfälzer Schützenbundes. Über 300 Schützen und Ehrengäste versammelten sich, um zu feiern.

Nittenau. (dl) Der Nittenauer Bürgermeister Benjamin Boml hieß das Präsidium, die Gauvorstandschaft und hochrangige Ehrengäste im Rathausaal in Nittenau willkommen. Er stellte die Kommune vor und ließ die Gäste ins Goldene Buch der Stadt eintragen. Unter ihnen auch Weltmeisterin im Target Sprint Kerstin Schmidt (Siegritz) und Bundesschützenkönigin Lisa Graßl (Bubach).

Viele Höhepunkte hatte der Oberpfälzer Schütztag am Sonntag in der Stadt am Regen. Den Auftakt des jährlichen Schützertreffens bildete ein Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche mit Pfarrer Adolf Schöls. Die Stadtkapelle Nittenau führte unter der Leitung von Thomas Maibauer anschließend den Tross von Schützen, Würdenträgern und Fahnenabordnungen zur Regentalhalle. Die Böllerschützen von Auerhahn Steinberg empfingen den Festzug lautstark vor der Festhalle.

Schützen haben lange Tradition

OSB-Präsident Franz Brunner eröffnete den Schütztag, zu dem zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Sport nach Nittenau kamen. Unter ihnen Bezirksstagspräsident Franz Löffler, stellvertretender Landrat Jakob Scharf, MdL Alexander Flierl, sowie die OSB-Ehrenpräsidenten Günther Dinnebieber und Herbert

Stattnik. Boml hob die Tradition des langjährigen Schützenwesens in der Stadt hervor. Er freute sich, dass die Veranstaltung mit dem Schützengau Schwandorf gut funktionierte. Jakob Scharf lobte die gute Arbeit in den Vereinen und stellte den Sport in den Vordergrund. Er würdigte die zahlreichen Spitzenerfolge der Oberpfälzer Schützen. „Die Schützen erfüllen das gesellschaftliche Leben im ländlichen Raum“, so Landtagsabgeordneter Flierl. „Deren Förderung und Unterstützung soll auch zukünftig in Bayern im Vordergrund stehen.“ Er fordert keine unnötige Verschärfung in Sachen „Bleiverbot“. Für ihre sportlichen Erfolge bei den Welt- und Deutschen Meisterschaften

MEINUNG

übergaben Landessportleiter Ernst Adler und Präsident Franz Brunner Geschenke an die erfolgreichen Sportler des Oberpfälzer Schützenbundes. Eine überragende Leistung im Biathlon erbrachte die Welt- und Vizeweltmeisterin 2022 sowie fünffache Deutsche Meisterin Kerstin Schmidt von Edelweiß Siegritz aus dem Gau Steinwald.

„Um Nachwuchs kümmern“

WM-Bronzemedailienträger und zweifacher Deutscher Vizemeister ist Andreas Köppl von Plassenberg Gleiritsch (Gau Nabburg). Deutscher Meister mit der Armbrust wurde Julian Kemptner von Hubertus Knölling aus dem Gau Nabburg sowie mit der Luftpistole Jakob

Tretter von der SG Thumsenreuth (Gau Steinwald). Deutsche Vizemeister sind Fabian Plannerer (Hubertus Kastl), Jürgen Weiß (FSG Sulzbach-Rosenberg), Ferdinand Stipberger (Ehenbachtaler Holzhammer), Markus Gleißl (Eichenlaub Saltendorf) und Günter Baumkirchner (SG Schwarzenfeld). Bronze gewannen bei der DM Ferdinand Stipberger (Hubertus Knölling), Eva Merkl (Hubertus Kastl), Andreas Köppl (Plassenberg Gleiritsch), Johannes Hierl (FSG Amberg), Markus Gleißl (Eichenlaub Saltendorf), Brigitte Ehrenstraßer (Eichenlaub Saltendorf) und Max Rauchenberger (BSC Sulzbach-Rosenberg).

Der langjährige Landesjugendtrainer Alfons Bräu von Perlbach

Trasching wurde zum Ehrenmitglied des Oberpfälzer Schützenbundes ernannt. Der Verband zählte zum Ende des Jahres 29 201 Mitglieder in 271 Vereinen, die auf 14 Gaue aufgeteilt sind. Der Mitgliederrückgang der letzten zehn Jahre beträgt 4,5 Prozent. 13 000 Mitglieder sind im Seniorenbereich aktiv, im Schüler-, Jugend- und Juniorenbereich sind es 2968. „Das heißt, wir müssen uns verstärkt um den Nachwuchs kümmern“, so Brunner bei dem Treffen in seinem Rechenschaftsbericht.

Zwingend notwendig sind Reparaturen am Landesleistungszentrum in Pfreimd. Im nächsten Jahr sollen verschiedene Baumaßnahmen vorgenommen werden. Eine Energieberaterin hat die Schießanlage untersucht, im Frühjahr wird eine Entwurfsplanung vorgestellt. Der Beitrag bleibt unverändert und der Haushaltsplan wurde einstimmig bestätigt.

Neuwahlen des Präsidiums

Vor der Wahl verabschiedete Präsident Franz Brunner seine Vizepräsidentin Herta Zeiler aus dem Präsidium. Sie war hier 29 Jahre tätig. Als Referentin Breitensport und DM-Schützenbetreuung bleibt sie dem Landesverband erhalten. Ferner wurde Roswitha Schmidberger verabschiedet, die seit 2006 Kassenprüferin war.

Die Neuwahl erbrachte folgendes Ergebnis: Erster Vizepräsident Josef Diertl (neu), Dritter Vizepräsident Christoph Kuchenreuter, Sportleiter Ernst Adler, Damenleiterin Christa Weigl, Kassenprüferin Gisela Zerbian (neu). Die bereits gewählte Landesjugendleitung mit Evi Benner-Bittihn als Jugendleiterin wurde bestätigt. Am Ende der Tagung wurde zudem eine neue Böllerordnung beschlossen.

Von Thomas Amann
Kontakt: thomas.amann@oberpfalzmedien.de



Schützen stiften Heimat und Identität

Die Sportschützen und ihre Verbände sind „ein starkes Stück Heimat, sie verleihen Identität“ und „halten zam in einer Zeit, in der Werte ins Wanken kommen“. Das betonte Bezirksstagspräsident Franz Löffler beim Delegiertentag des Oberpfälzer Schützenbundes, der all das mit seinen in großer Zahl aufmarschierten Vereinen in Tracht, mit Fahnen und Musik beim Festzug auch in der Öffentlichkeit demonstrierte.

Gut so. Gut auch, dass der Bezirksstagschef und weitere Redner den Schützen den Rücken stärkten, die oft genug ungerechtfertigt in die Kritik geraten. Nur weil sie zur Ausübung ihres Hobbys eine Waffe brauchen, die potenziell als gefährlich angesehen wird. Ist sie aber nur in der Hand der fal-

schen Leute, zu denen all die Anhänger des Sports in den Vereinen sicher nicht zählen. Schon genügend rechtliche und richtige Vorgaben zwingen sie zu einem sorgsamem Umgang mit ihren Sportgeräten. Darüber hinaus haben sich alle Verbände klar gegen jede Form von Extremismus positioniert, wie der Vizepräsident des Deutschen Schützenbundes in Nittenau einmal mehr betonte. Dieter Vierbeck machte außerdem auf andere Probleme aufmerksam, die die Schützen wie viele andere Vereine plagen: Nach den langen Coronaeinschränkungen die Mitglieder, vor allem den Nachwuchs, in die Sportstätten zurückzubringen, ist schwierig genug. Aber selbst das gelingt auf dem flachen Land besser als in

den Großräumen mit all dem, was Franz Löffler schildert hat.

Auch die gestiegenen Energiepreise machen Sorgen: Sportstätten und Schützenheime müssen geheizt und beleuchtet werden, stehen bei explodierenden Preisen vielleicht sogar auf dem Spiel. Nicht zu vergessen ein Bleiverbot, das die EU für Munition einführen will, was den Sport mit Ersatzstoffen für Kugeln verteuern könnte. Also genügend „Baustellen“, weshalb die Schützen „zamhalten“ und ihre Tradition hochhalten sollen. Weil sie wie andere Sportarten in der Mitte der Gesellschaft stehen, in der Oberpfalz und Bayern mit ihrer Tradition Heimat stiften und in Krisenzeiten Gemeinschaft fördern. Darauf ein Salut(schuss)!